

Schon als Twen Erfolgsgeschichte geschrieben

LOHNER KUNSTSTOFFRECYCLING Jungunternehmer entwickelt väterliche Firma in acht Jahren zu einem florierenden Unternehmen

Die LKR bereitet Kunststoffabfälle und Fehlchargen auf. Sie arbeitet eng mit mehreren Hochschulen zusammen.

VON ULRICH SCHÖNBORN

VECHTA - „Ich muss fühlen, dass mein Betrieb lebt“, sagt Jan-Hendrik Wilming. Und es kommt kein Zweifel auf, dass er meint, was er sagt. Das gleiche gilt für seine Zukunftspläne: „Mit 60 will ich am Werkstor stehen und auf einen gesunden Betrieb blicken, der 40 Familien ein gutes Auskommen bietet.“

Bis dahin ist noch lange Zeit. Doch den Grundstein für sein Ziel hat der 28-jährige Jungunternehmer in seiner beispielhaften Karriere bereits gelegt. Nach einer Kfz-Mechaniker-Lehre stieg er in das kleine Kunststoffrecycling-Unternehmen seines Vaters ein und übernahm nach dessen plötzlichem Tod mit 20 Jahren die Verantwortung. In acht Jahren hat Wilming aus der kleinen Lohner Viermann-Firma mit „angespannter Finanzlage“ ein florierendes Unternehmen mit 40 Mitarbeitern gemacht.

Das neue Betriebsgelände der Lohner Kunststoffrecycling (LKR) GmbH im Vechtaer

ten, die Gebäude sind tipp-topp in Schuss. „Wir verarbeiten wertvolle Rohstoffe und verstehen uns als Dienstleister der Industrie“, sagt Wilming und distanziert sich vehement von dem Müll-Klischee, das der Recycling-Branche anhaftet.

Wilming's Erfolgsrezept hat drei wichtige Zutaten: Flexibilität, Kreativität und Qualität. Seine Kunden kommen aus vielen Branchen, ein Standbein ist die Autoindustrie. Die LKR bereitet Produktionsabfälle oder Fehlchargen aus Kunststoff für den Wiedergebrauch auf. Indem sie den angelieferten „Rohstoff“ von Verbletstoffen trennt, zerkleinert und als Mahlgut zur Weiterverarbeitung wieder zur Verfügung stellt. Mit 13 Recyclinganlagen kann das Unternehmen 213 verschiedene Kunststofftypen aufbereiten. Dabei versucht Wilming, auf Kundenwünsche einzugehen. Als ein Partner tonnenschwere Kunststoffbrocken recyceln wollte, die in keine gängige Mahlmaschine passten, ließ die LKR kurzerhand einen Holzschredder modifizieren. Die Marktlücke war gefunden, die Dienstleistung sprach sich herum. Inzwischen ist die Nachfrage so groß, dass Wilming mit dem Gedanken spielt, eine zweite Maschine dieser Art an-

Jan-Hendrik Wilming inmitten des Ausgangsmaterials für seine Recycling-Firma in Lohne. Das Produkt ist ein Mahlgut aus Kunststoffen (Bild unten), das der Industrie zur Wiederverwendung geliefert wird.

BILD: M. KAPLAN



Know-how ihrer Kunden, sondern arbeitet auch eng mit den Technischen Universitäten in Delft und Triest sowie der Fachhochschule Osnabrück zusammen – eine Kooperation, von der laut Wilming beide Seiten profitieren.



Neben dem Re-

48 Stunden erledigen“, so der Geschäftsführer. Bis nach China verkauft er das Mahlgut.

Das alles kann nur funktionieren, wenn die Belegschaft mitzieht – und auf die ist Wilming richtig stolz. Bisher habe er noch nie Probleme gehabt, kurzfristige Auftragsspitzen zu bewältigen – dank des Engagements seiner Leute. Er setze auf Teamgeist und pflege den „kurzen Dienstweg“; verwaltet werde so viel wie nötig und so we-

gen gute Arbeitsbedingungen haben und anständig bezahlt werden.“

Hinter dem Erfolg, den Umsatzarwüchse in den vergangenen Jahren von bis zu 30 Prozent eindrucksvoll dokumentieren, stehen aber nicht nur Unternehmerrgeist, neue Ideen und jugendlicher Elan, sondern auch Glück und ein erfahrener Geschäftspartner und Mentor, der Wilming in der schwierigen Aufbauphase Vertrauen geschenkt und finanziell den Rücken freigehalten hat. Ein großes Lob richtet Wilming auch an die Vechtaer Stadtverwal-

unternehmer angesichts der wachsenden Kunststoffbranche keine Sorgen. Nach dem Blütestart plant er jetzt eine maßvolle Weiterentwicklung. „Stillstand ist der Tod eines jeden Betriebes“, ist Wilming überzeugt. Auf der anderen Seite müssten aber Innovationen so kalkuliert werden, dass sie den Bestand nicht gefährdeten.

Außerdem hat sich der Manager geschworen, sich nie von einem Kunden abhängig zu machen und neben dem Preis auch zukünftig immer die Qualität im Auge zu behalten. „Es geht nicht nur um

Die LKR bereitet Kunststoffabfälle und Fehlchargen auf.

ten, die Gebäude sind tipp-topp in Schuss. Wir verarbeiten wertvolle Rohstoffe und

